

Oft weniger rentabel *Studie über Familienunternehmen*

Unternehmen im Familienbesitz sind oft weniger rentabel als andere Firmen. Zu Gunsten der Unabhängigkeit verzichteten Familienfirmen häufig auf Gewinndisziplin und Wachstum.

ZÜRICH. Gerade bei kleinen Unternehmen mit unter 50 Mitarbeitenden verhindere die starke Kontrolle der Familie oft einen weiteren finanziellen Erfolg, heisst es in der Studie des «Center for Family Business» der Universität St. Gallen im Auftrag des Beratungsunternehmens Ernst & Young.

Auch bei Unternehmen mit 100 und mehr Mitarbeitenden schnitten Nichtfamilienfirmen in der Studie besser ab als Familienfirmen. Erstere profitierten von grösseren finanziellen Mitteln sowie von professionellen Managern in Schlüsselpositionen. Untersucht

wurden insgesamt 960 Unternehmen mit 9 bis 300 Mitarbeitenden.

Schlanke Strukturen

Dagegen zeigten sich die mittleren Familienunternehmen mit 50 bis 99 Mitarbeitenden den Nichtfamilienunternehmen überlegen. Hier dürften sich laut der Studie die oft sehr kosteneffizienten und schlanken Strukturen von Familienfirmen auszeichnen. Aber auch die Bindung zum Kunden kann für Familienbetriebe vorteilhaft sein.

Für die Erzielung einer besseren Rendite auf dem Eigenkapital könne eine Reduktion des Familieneinflusses entscheidend sein, heisst es in der Studie. Sollten allerdings familienexterne Manager aufgrund kurzfristiger Anreizsysteme raschen Erfolg suchen, kann dagegen auch eine Erhöhung des Familieneinflusses ratsam sein. *sda*

